

Heute

Stephan Bauer im Senftöpfchen zu Gast



Stephan Bauer macht sich in seinem aktuellen Programm Gedanken zu Zukunft der Ehe. Foto: Veranstalter

Köln. Ist die Ehe trotz hoher Scheidungsraten wirklich überholt, fragt sich Stephan Bauer, der am kommenden Sonntag ab 20 Uhr im Senftöpfchen-Theater an der Großen Neugasse 2-4 zu Gast ist. Sind Single-Leben, Abendabschlussfahrten und Fremdgehportale im Netz eine Alternative? Die Ehe hat doch auch ihre guten Seiten. Man kommt nach Hause und hat immer dieselbe Bezugsperson, die einen ablehnt. Man kann auch Lebensversicherungen aufeinander abschließen, dann herrscht Spannung, wer gewinnt. Es müssen eben ein paar Regeln eingehalten werden. Die wichtigste lautet: Treue. Viele Menschen können das nicht. Warum eigentlich nicht? Bei Tieren funktioniert das doch auch. Red



Daniil Trifonov in der Philharmonie

Köln. Am 19. Februar ist der Pianist Daniil Trifonov zu Gast in der Kölner Philharmonie. Dort tritt er gemeinsam mit den Münchner Philharmonikern unter der Leitung von Valery Gergiev auf. Zu hören gibt es ab 20 Uhr „Prélude à l'après-midi d'un faune“ von Claude Debussy sowie das Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 d-Moll op. 30 und die Sinfonischen Tänze op. 45 von Sergej Rachmaninow. Das Konzert wird auch live auf philharmonie.tv übertragen. Karten gibt es unter Tel. 0221/280 280. Red

Erweiterung des Wallraf-Museums

Köln. Die Stadt hat gegen die Entscheidung der Vergabekammer Rheinland bei der Bezirksregierung Köln, die das laufende Vergabeverfahren für den Erweiterungsbau für das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud gestoppt hat, Beschwerde eingelegt. Damit geht der Fall nun an das Oberlandesgericht Düsseldorf. Unbenommen von der gerichtlichen Prüfung arbeitet die Stadt an alternativen Realisierungsmodellen, um in jedem Fall sicherzustellen, dass der Erweiterungsbau realisiert wird. Der Stifterrat ist von der Entscheidung der Stadt, Rechtsmittel einzulegen, informiert worden. Oberbürgermeisterin Henriette Reker hatte bereits in der vorletzten Woche den festen Willen der Stadt Köln unterstrichen, den Erweiterungsbau für das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud so schnell wie möglich zu errichten. Red



Eintritt frei, Ubierring 13

KLASSIK

• **Alte Feuerwache:** Ensemble Nova 13, Windstrings, 20 Uhr, Melchiorstraße 3

FÜHRUNG

• **Rautenstrauch-Joest-Museum:** Pilgern - Sehnsucht nach Glück, 18 Uhr, Tel. 0221/2212-1356, Cäcilienstraße 29-33

SPORT

• **Lanxess-Arena:** Basketball, Rheinstars gegen White Wings Hanau, 19.30 Uhr, Willy-Brandt-Platz

BÜHNE

• **Musical Dome:** Bodyguard, 19.30 Uhr, Goldgasse 1
• **Theater am Dom:** Trennung frei Haus, 20 Uhr, Glockengasse (Opernpassagen)

KÖLN HEUTE

MUSIK

• **Philharmonie:** Vijay Iver Trio, Jazz, 20 Uhr, Bischofsgartenstraße
• **Kulturkirche:** Von Brücken, Pop, 20 Uhr, Siebachstraße 85
• **Underground:** Die Profis, Rap, 20 Uhr, Vogelsanger Straße 200
• **Kulturcafé Lichtung:** Steve Folk, Singer/Songwriter, 20 Uhr,

IHR KONTAKT ZUR KÖLN-REDAKTION

POST Hauptstraße 52, 51399 Burscheid
TELEFON 0 21 74/6 32 09 FAX 0 21 74/58 68
MAIL redaktion.burscheid@wz.de
ONLINE wz.de

KVB Paveier bekommen ihre eigene Straßenbahn



Ab sofort sind die Paveier mit einer eigenen Niederflurbahn im Stadtgebiet unterwegs. Der Wagen ist im Stil eines Airstreamers, eines silberfarbenen amerikanischen Großraumwagens gestaltet und zeigt die sechs Mitglieder der Band. Entworfen wurde

der Wagen, der ein Jahr lang auf den Linien 1, 7, 9, 12 und 15 unterwegs sein wird, von Werner Horn. Präsentiert wurde er von den Paveiern zusammen mit KVB-Chef Jürgen Fenske auf dem Neumarkt. Die Idee dazu entstand bei der Sitzung der Pänz von d'r Päädtsbahn, als

die Musiker auf der Bühne ihren Wunsch von der eigenen Bahn preisgaben. „Das ist ein Jugendtraum von uns, der jetzt nach 34 Jahren Bandgeschichte endlich wahr wird“, freut sich Paveier-Urgestein Detlef Vorholt. „Als wir den Entwurf gesehen haben, bekamen wir

Gänsehaut. Dass die Paveier-Bahn jetzt in Köln unterwegs ist, macht uns stolz. Das ist etwas ganz Außergewöhnliches“, ergänzt Schlagzeuger Johannes Gokus. Zuvor gab es bei der KVB bereits Bahnen für Brings, Wolfgang Niedecken und Tommy Engel. „Das

33-jährige Bestehen der Paveier war für uns ein guter Anlass für diese Bahn“, erklärt Fenske, bevor es auf die Rundfahrt nach Poll und wieder zurück zum Neumarkt geht. In der Bahn lassen es sich die Paveier nicht nehmen, einige Songs zu spielen. step Foto: Eppinger

Traditionskorps kochen für den Kalker Mittagstisch

Dreigestirn zieht in die Hofburg ein. Orden des Festes in Gold werden in einer Ausstellung gezeigt.

Von Stephan Eppinger

Köln. Es ist der erste große Umzug der Session - gestern Vormittag ist das designierte Dreigestirn mit großem Anhang in seine Hofburg eingezogen. Los ging es für Prinz Stefan Jung, Bauer Andreas Bulich und Jungfrau Stefan „Stefanie“ Knepper mit dem Bollerwagen vom Alter Markt über die Breite und Ehrenstraße zum Pullman-Hotel, wo Hoteldirektor und Herbergsvater Henk Jan van Oostrum die Tollitäten bereits erwartet. Begleitet wurde das Trio unter anderem von neun Reiterinnen der Colombinen.

„Die Spannung steigt und das Gefühl dabei ist sensationell. Natürlich ist es nicht ganz leicht als Vater einer siebenjährigen Tochter, jetzt für einige Wochen die Zelte zu Hause abzubrechen und in die Hofburg zu ziehen. Aber ich freue mich auf die Session“, sagt Stefan Knepper. Die Institution der Hofburg gibt es bereits seit 45 Jahren.

Am Abend zuvor stand im Maritim-Hotel das Regiments-exerzieren der Roten-Funken an. Und das älteste Traditionskorps der Stadt nahm das Sessionsmotto „Wenn mer uns Pänz sinn, sin mer vun de Söck“ ernst. Zum Auftakt traten die Kinder vom Kalker Mittagstisch zusammen mit Sänger Jamie Davis auf und präsentierten ihr Lied „Ming Stadt“. Für die Kinder gibt es auf Anregung der Roten Funken eine besondere Benefizaktion. Alle neun Traditionskorps werden vor Ort in Kalk für die Kinder ein Mittagessen



Das designierte Dreigestirn zog gestern in die Hofburg ein. Los ging es am Alter Markt.

Fotos: Stephan Eppinger



Jamie Davis (links) präsentierte mit den Kindern vom Kalker Mittagstisch bei den Roten Funken seinen Song „Ming Stadt“. Beim „Fest in Gold“ holte Khaelin Damm mit ihrem Orden den ersten Platz im Wettbewerb.



kochen und diese beim Essen bedienen.

Im Saal war auch Markus Ritterbach, der Ende Session von seinem Amt als Festkomiteepräsident zurücktritt. Zuvor wurde er von seinen Roten Funken noch zum General befördert. „Als ich erstmals zum Festkomitee gekommen bin, hatte ich keine Ahnung, was mich dort erwartet. Für mich waren das alte Männer, die sich zum Klüngeln treffen“, er-

innert sich Ritterbach, der aus der Zeitung erfuhr, dass er in den Vorstand des Festkomitees gewählt wurde.

In der Kreissparkasse wurden gestern Mittag die Gewinner beim „Fest in Gold“ präsentiert. 18 selbst entworfene und hergestellte Karnevalsorden wurden von den Junggoldschmieden eingereicht, die beim Fest prominenten Persönlichkeiten verliehen werden. Zu sehen sind diese bei ei-

ner Ausstellung bis zum 3. Februar in der Schalterhalle der Kreissparkasse am Neumarkt. Den ersten Preis holte bei der handwerklichen Ausführung Margherita Dappozzo mit ihrem Pokemon-Orden. Für den goldenen Wagen mit der vereinigten kölschen Kindergarde gab es für Khaelin Damm den ersten Preis für Originalität und Ideenreichtum. Alle Orden des Wettbewerbs sind natürlich Unikate.

Handball: Studium an der Spoho

Der dritte Jahrgang an Studenten startet im Juli in Junkersdorf.

Köln. Gestern hat die die Handball-WM in Frankreich begonnen. Nach dem Gewinn des EM-Titels 2016 ist Handballdeutschland für das Turnier voller Optimismus. Das deutsche Team muss für sein erstes Gruppenspiel am Freitag ran. Wie sportlicher Erfolg im Handball mit betriebswirtschaftlicher Expertise einhergeht, weiß Henning Fritz, Handballweltmeister von 2007, aus seinem Studium an der Deutschen Sporthochschule.

Ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg könnte für das deutsche Team die große Kontinuität innerhalb der Mannschaft sein. Nicht nur bei der Besetzung des Betreuerstabs und bei der Kaderplanung müssen die Verantwortlichen im Handballmanagement betriebswirtschaftliche Expertise und Fingerspitzengefühl beweisen, auch bei Themen wie Investitionen und Finanzierung sowie bei rechtlichen, medien- und marketingrelevanten Angelegenheiten.

Fritz betont das Zusammenwirken von Management und sportlichem Erfolg: „Das eine kann nicht ohne das andere existieren. Langfristiges und strategisches Planen ist gerade heutzutage die Grundlage für sportlichen Erfolg.“ Auch nach seiner aktiven Karriere hat sich Fritz im Handball breit aufgestellt. Als TV-Experte kann er von seinen Handballerfahrungen berichten, auf betriebswirtschaftlicher Ebene erweiterte er seine Expertise mithilfe des Zertifikatsstudiengangs European Handball Manager, den die Spoho in Kooperation mit der European Handball Federation durchführt.

Der Zertifikatsstudiengang startet im Juli mit seinem dritten Jahrgang. Interessierte können sich vom 15. Januar bis 30. April bewerben.

dshts-koeln.de